Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Band: 64 (1985)

Heft: 4

Anhang: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864

BERN, APRIL 1985

Beilage zu "ROTE REVUE" 4/85

NR. 55

Acht Monate Trainingszeit

Wir haben an dieser Stelle noch nicht viel zum "Jahr der Jugend" gesagt.

Sinnvoller als ein Sprüchlein von uns wäre natürlich "Originalton Jugend". Am FORUM HELVETICUM in Bern zum Thema Jugendurlaub waren Jugendliche, aber auch erwachsene Jugendvertreter zu hören. Einer - er gehört nicht zur SP - hat ein paar Dinge gesagt, die nachdenklich machen. "In einer grösseren Gemeinde im Kanton Solothurn macht sich ein Jungwachtleiter die grosse Mühe und schreibt einen Brief an alle Parteien. erklärt darin den Jugendurlaub und bittet um Unterstützung. Grosserfolg: kein Echo ausser von den Sozialdemokraten, die schriftlich und kurz mitteilen, sie würden sich die Frage einmal überlegen.

Eine Partei darf für oder gegen den Jugendurlaub sein. Was die Parteien in diesem Fall taten ist etwas, das ich nicht akzeptieren kann. Sie nehmen aktive junge Menschen überhaupt nicht ernst. No comment. Das löscht Jugendlichen ab."

Jungwacht-Leiter Markus Kappeler hat ein nächstes Beispiel. "Eine Leiterin trägt das Anliegen Jugendurlaub zu einem Lehrer, der im Dorf in einer Interessengemeinschaft Jugend und Sport aktiv ist. Dieser hört zu, sieht eigene Anliegen im Jugendurlaub und möchte die Petition sogar mit einem kleinen finanziellen Beitrag unterstützen. Hier sehen wir einen Menschen, der zuhört, nachdenkt, umdenkt und handelt. Das begeistert Jugendliche."

Es gibt (gab) auch bei uns andere. mangeInde Attraktivität **A**ber die Parteien auf Jugendliche der irgendwo in diesem Bereich Wurzeln haben. Wir sind in Bern von typischen Blindheit gerade dieser nicht ausgenommen. Getrimmt die Mechanismen der institutionellen Politik, hat Ungewohntes von seiten Nichtorganisierter eine kleine Chance wahr- und ernstgenommen zu werden.

Wir haben noch acht Monate im Jahr der Jugend Zeit, das Andere einzutrainieren.

IMM INIAL SCHIESEA

Neues aus den Kantonalsekretariaten

Einer der dienstältesten und auch erfolgreichsten SP-Kantonalsekretäre, Haspeter Matthys, verlässt Parteisekretariat in Solothurn. gelernte Betriebsökonom tritt auf den I. Juni eine Stelle im Bundesamt für Konjunkturfragen an. In die Zeit des 38-jährigen Sekretärs fielen unter anderem drei Initiativen, nämlich diejenige über Atomfragen, über die gleiche Ausbildung Mädchen und Buben und eine Energieinitiative. Mathys dürfte auch der einzige Zentralsekretär sein, der in seiner Amtszeit im Kanton einen Bundesrat verlor (Willi Ritschard) und ebenso wieder gewann (Otto Stich).

Die Nachfolge von Matthys wird erst zu einem späteren Zeitpunkt geregelt. Die SPS wünscht Dir, Hanspeter, in Bern ebensoviel Erfolg und Spass wie bei den GenossInnen in Solothurn.

SPI. Erstmals in ihrer Geschichte kann die kleine SP Nidwalden auf ein regelmässig geöffnetes Sekretariat verweisen. Jeweils am Dienstag zwischen 14 und 16 Uhr sowie am Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr ist Michelangelo PEDRAZZINI erreichbar (Tel. 041 61 66 91). Die Adresse lautet: Postfach 173 6370 Stans.

Pedrazzini, der erst provisorisch gewählt ist und noch im April als Sekretär bestätigt werden muss, ist 37, studierter Oekonom und arbeitet momentan als Musiklehrer. Die SPS wünscht dem Sekretariat einen guten Start und viel Erfolg.

Sozi-Kultur im Alpenraum

Mit einer Tagung "Kultur in den Alpen am Beispiel Bergell" will die sozialistische Alpeninternationale nachweisen, dass die Gegend zwischen Bormio, Bad Gastein und Buchs keineswegs ein kultureller Holzboden ist. Die Tagung findet statt am

22./23. Juni in Promontogno/Bergell

Ihre drei Themen: Kommunikation im Alpenraum, vom Dorfklatsch bis zum Fernsehen; Frauenkultur/Männerkultur; Identität und Sprache.

An der Tagung werden Sozialdemokratinnen aus der Bundesrepubklik, Oesterreich, Italien und der Schweiz erwartet. Die Platzzahl ist allerdings nicht unbeschränkt: frühzeitige Anmeldung also geboten. Und zwar bei:

Anna Ratti, 7649 Casaccia Tel B: 082 4 32 39 P 082 4 33 61

Gegen Initiative "Recht auf Leben"

Materialien für die Kampagne:

Referentenliste, Musterreferate, Artikel

Fakten- und Argumentenblatt

erhältlich im:

Zentralsekretariat der SPS, Bern

Weitere Materialien:

Referentenführer und andere Unterlagen

erhältlich beim:

Schweizerischen Aktionskomitee gegen die

Initiative "REcht auf Leben"

Postfach 126

3052 Zollikofen (Tel. 031/57 28 30)



Parteiinterne Frauenbildung der SP Schweiz

EIN TYPISCHES FRAUENLEBEN

Zu unserem Rollenverständnis

Frauenbildungstagung vom 31. Mai – 2. Juni 1985 im Touristenhotel (SSR) in Luzern

Ziel:

Mit einem Frauen-Theaterstück werden wir uns ein "typisches Frauenleben" vor Augen führen lassen. Es wird als Einstieg und Anregung
dienen, damit wir uns Gedanken machen können über Rollenverhalten
in unserem eigenen Leben. Wir werden uns fragen, wie wir uns in
verschiedenen Rollen fühlen. Wollen wir Rollen aufgeben, können
wir eigene Möglichkeiten verwirklichen - neue Wege gehen und wegkommen von traditionellen Rollenvorstellungen? - Wie und zu
welchem Preis?

Wir wollen Rollen in's Rollen bringen



<u>Teilnehmerinnen</u>: Unser Angebot richtet sich an Frauen jeden Alters und aus den verschiedensten Lebenssituationen, die Lust haben, sich mit ihrer Rolle als Frau zu beschäftigen.

Ort: Touristenhotel (SSR), St. Carliquai 12, 6004 Luzern (041/51 24 74)

Datum: Freitagabend 31. Mai - Sonntagnachmittag 2. Juni 85, ca. 16.00 Uhr

Kosten: Reisekosten, Kost und Logis übernimmt die SPS. Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 30.--. Bitte gleichzeitig mit der Anmeldung überweisen auf PC 30 - 32149.

<u>Kursleitung</u>: Rita Achten, Annelis Bernhard, Heidi Ehrensperger, Marianne Haller-Schwab, Marlis Lüthi und Anita Steiner.

Annelis Bernhard, Dammerkirchstrasse 20, 4056 Basel, (061/57 83 37)

×	
	Einsenden bis 30. April 1985 an: Annelis Bernhard, Dammerkirchstrasse 20, 4056 B A S E L
anmelden:	h für die Frauenbildungstagung vom 31.5 2.6.1985
Name	Vorname:
Adr_{CN} \cdots	(PLZ):
<i>Tel.</i> :	Sektion/Gruppe:
Datum:	

PARTEIINTERNE BILDUNG DER SP SCHWEIZ



Schweizerische Bildungstagung: Lokal Handeln ~ global Denken

UMWELTSCHUTZ, VERKEHRS- UND ENERGIEPOLITIK
IN DER GEMEINDE

FREITAGABEND/SAMSTAG, 17./18. MAI 1985, BEGINN 18.15 UHR, IN MAGGLINGEN, HOTEL BELLEVUE

Viele sehr viele Umweltbelastungen und Immissionen entstehen lokal und wirken lokal. Sie müssen deshalb lokal, auf der Ebene der Gemeinde oder der Region, angegangen und behoben werden. Für die Politik auf Gemeindebene der SP stellen sich neue Herausforderungen.

Wie geht man vor, wenn das Trinkwasser belastet ist, wenn in der Nähe giftiger und saurer Rauch aus Schornsteinen und Kehrichtverbrennungsanlagen entlassen wird, wenn neue Immissionsreiche Strassen geplant sind?

Wie setzt man ein recyclingorientiertes Abfallkonzept in der Gemeinde in die Praxis um?

Wie verwirklicht man Verkehrsberuhigung, naturnahe Landschaftsgestaltung, Boden- und Planungspolitik in der Gemeinde? Wie begrünt man die Stadt?

Wie bringt man die Gemeinden dazu, den öffentlichen Verkehr zu fördern und finanzieren?

Was kann man beim Energiesparen auf Gemeindeebene tun, nachdem auf Bundesebene vieles blockiert ist?

Die Tagung will <u>Erfahrungswissen</u> über erfolgreiche und mögliche Aktionen auf der Ebene der Gemeinde vermitteln. Sie wird als <u>Werkstatt</u> organisiert: in Gruppen werden zusammen mit Fachleuten Fallstudien behandelt.

Die Tagung will über praktische Aktionen hinaus zu weiteren Zusammenhängen Einsicht geben: Ueber die <u>Beziehung von "grünen" und "roten"</u> Konzepten von Oekonomie und Oekologie.

Wer kann teilnehmen?

Die Tagung richtet sich vor allem an kantonale Bildungsausschüsse, kantonale und regionale Bildungsverantwortliche, Kantonalsekretäre und Mitglieder der kantonalen Parteiorgane.

Sie richtet sich aber auch an Aktive in SP-Sektionen und an Gemeindepolitiker(innen).

Wer sich anmeldet und teilnimmt, muss während der ganzen Tagung anwesend sein.

Wer bezahlt die Tagung?

Die Kosten der Tagung (Organisationskosten, Reise Uebernachtung und Essen) gehen zulasten des Bildungsbudget der SPS. Der Selbstbehalt pro Teilnehmer beträgt Fr. 30.--

ARBEITSPROGRAMM FUER DIE TAGUNG

FREITAG, 17. MAI 1985		SAMSTAG, 18. MAI 1985			
18.15 Uhr	Anreise	08.15 Uhr	Morgenessen		
18.30 Uhr	Nachtessen	09.00 Uhr	Fallstudien aus der		
19.30 Uhr	Gemeinde: Wo drückt der Schuh? (persönliche Erfahrungen)		Gemeindepolitik Modellfälle aus der Gemeindearbeit. Arbeitsgruppen unter Beteiligung von Fachleuten		
20.30 Uhr					
100		11.30 Uhr	Vorstellung der Fall- studien-Resultate		
nachts	Open End	12.30 Uhr	Mittagessen		
		14.00 Uhr	Vorstellung der Fall- studien-Resultate (Fortsetzung)		
		15.00 Uhr	Wie weiter in den Kantonen?		
		16.15 Uhr	Schweiz. Bildungskonferenz (statutarischer Teil) - Genehmigung des Bildungs- programms und Bildungs- budget 1985		
	A second		- Vorschau auf Bildungs- konferenz Ende 1985		
		17.15 Uhr	Schluss der Tagung		
ANMELDUNG					
An SP Schweiz, Zentralsekretariat, Ruth Straubhaar, Postfach 4084 3001 BERN Tel. 031/24 11 15					
	hier abtrennen				
Einsenden an: SPS, Zentralsekretariat, R. Straubhaar, Postfach 4084, 3001 3001 Bern					
Sektion/Kantonalpartei:					
Name:Vorname:					
Adresse:(PLZ):					
Tel.: (Büro)(Privat):					
Datum:Unterschrift:					
Ich	Ich bin bereit mein Zimmer zu teilen				
☐ Ich	Ich brauche ein Einzelzimmer (zutreffendes ankreuzen)				
	Da es nur eine beschränkte Anzahl Einzelzimmer hat, bitte ich Euch wennmöglich Doppelzimmer zu besetzen.				

Alice im Computerland ... und was sie dort findet.

Bildschirmarbeit, Video-Spiele, Kreditkarten, Disqualifikation der Arbeit, Heimcomputer, "neue Sprache", Orwell im Warenhaus, usw. usw.

Computer gehören immer mehr zu unserem Alltag. Frauen sind davon betroffen als Konsumentinnen, als Mütter, als Arbeitnehmerinnen.

Allässlich der DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER SP-FRAUEN SCHWEIZ

vom 22. und 23. Juni 1985, im Volkshaus in Zürich

wollen SP-Frauen die verschiedenen Eingriffe der Informatik im Warenhaus, in der Familie und am Arbeitsplatz mit offenen Augen studieren: ohne falsche Angst, aber auch ohne Illusionen.

Sie werden dies nicht nur mittels schöner Vorträge, sondern vor allem auch über weniger konventionelle Wege tun: Rollenspiele, Aussagen von Betroffenen, Filme, Vorführungen von "Hardware" und natürlich Gruppenarbeit.

Wer sich für diese DV interessiert, meldet sich bei seiner(m) Sektionspräsidentin(en) oder bei der Präsidentin der nächstliegenden Frauengruppe. Die Anmeldung muss über diese Instanzen erfolgen! Genossen können als Gäste an der DV teilnehmen.

Schweizer-Arbeiter Literaturpreis

Sechs ausgewählte Texte aus dem Wettbewerb 1984 (davon die vier preisgekrönten), mit einem Holzschnitt und Zeichnungen von Emil Zbinden.

Thema: SOLIDARITAET

72 Seiten, Fr. 9.-- (für Gewerkschaftsmitglieder Fr. 6.--). Zu beziehen bei der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale SABZ.

Schreiben über die eigenen Erfahrungen, Arbeits- und Lebensbedingungen, Phantasien, können viele. Deshalb schreibt die SABZ auch für 1985 einen Arbeiter Literatur-Wettbewerb aus.

Thema: A U F W A C H E N

Unterlagen bei: SABZ, Postfach 54, 3000 Bern 23

SP intern. Redaktion: Hans Kaspar Schiesser Script: Helene Müller, Ruth Straubhaar; Lay-Out: hks, Marianne Staub.

AKTION

KONSTENGÜNSTIGE FERIEN IN:



Vom 21. April bis zum 24. Mai 1985 gewähren wir für Ferien im renovierten al Forno ein Rabatt von 20% auf den bestehen den Preisen. Es hat noch Plätze frei!

Anmeldung und Reservation an die Verwalter: Peter Zwimpfer, Irene Glasl.

Tel. 093/ 81 11 79

Helft Solifonds bei Chile-Hilfe!

Liebe Genossinnen und Geonssen, Kolleginnen und Kollegen!

Können Sie sich vorstellen, dass Sie wegen Ihres politischen oder gewerkschaftlichen Engagements in ein unwirtliches und abgelegenes, 2000 km von Ihrem Wohnort entferntes Dorf für mindestens drei Monate zwangsversetzt werden, Ihnen keine Möglichkeit bleibt, mit Ihren Angehörigen in Kontakt zu treten und sich juristisch dagegen zu wehren?

1984 existierten in Chile rund 2000 Verbannte im eigenen Land!

davon 280 Gewerkschafter.

Darum ruft der SOLIFONDS auf, den 1. Mai zur Unterstützung verbannter Gewerkschafter auf:

Zusammen mit der chilenischen Kommission für Menschenrechte wird ein Fonds für verbannte Gewerkschafter und deren Familien geschaffen. Damit kommt dem Betroffenen sowohl materielle Hilfe für Unterkunft, Rückreise oder im Krankheitsfall, seiner Familie für Ernährung, Kleidung, Schulmaterial, als auch moralische Unterstützung – das Gefühl, nicht ganz isoliert zu sein – zu. Mit gut 500 Franken ist es möglich, einer Familie für ein paar Monate eine Existenzgrundlage zu bieten.

Wir wollen auch dieses Jahr anlässlich des Tages der internationalen Solidarität auf die schreienden Missstände an anderen Ecken der Welt aufmerksam machen, sind aber ohne Ihre Hilfe dazu nicht in der Lage.

Organisieren Sie Standaktionen, verteilen Sie Flugblätter, informieren Sie die 1. Mai-Teilnehmer/innen über die Solifonds-Aktion und über den Solifonds und seine Ziele und nicht zuletzt: Sammeln Sie Geld für die verbannten chilenischen Gewerkschafter. Bitten Sie die 1. Mai-Sprecher/innen, sie in den Reden moralisch zu unterstützen.

Bitte einsenden an: SOLIFONDS, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich Ich / wir bestelle(n): Faltprospekte Solifonds Beitragsversprechen • • • • Plakate Solifonds A2, Fr. 5.-- je (1 Ex. gratis für den Stand oder • • • • Blickfang) Flugblätter 1. Mai • • • • Widerstände, ab 5 Stück, Fr. 2.-- je Stück Jahresbericht Name und Voramme / Gruppe:.....

SP-Klatsch: Kaiseraugst und 1. April

Die letzte Sessionswoche brachte manchem linken, herben Frust. Am gleichen Morgen z.B. schmetterte der Ständerat sein Njet zur Frage des Doppelten Ja bei Abstimmungen, während nachmittags die Rahmenbewilligung für Kaiseraugst 118 bürgerliche Zustimmende fand. Disharmonie also rundum. "Da bleibt nur noch eines", meinte Hansjörg Braunschweig beim Verlassen des Bundeshauses am Abend, "ein Spätschoppen in der Harmonie. Das ist der einzige Ort in Bern, wo es heute wirklich harmonisch ist."



"Die Wünsche der Arbeitnehmerschaft werden vom Gewerkschaftsbund ernst genommen", liess sich SGB-Chef und SP-Nationalrat Fritz Reimann in der Basler AZ vernehmen. Deshalb sei nach der Ablehnung der Ferieninitiative ein neues Volksbegehren fällig.

Inhalt: "Der Ferienanspruch der Arbeitnehmer soll entfallen." Wenn das Volk so deutlich nicht mehr Ferien will, folgerte man beim SGB richtig, wolle es ebenwahrscheinlich weniger.

AZ-Redaktor Martin Hertner bot für die Story zahlreiche linke Prominenz auf, von Beat Kappeler bis zu Ferdinand Troxler. Sogar FDP-Nationalrat Heinz Allenspach durfte Unterstützendes sagen. Dass für diese Initiative die SP-Basis dennoch nicht auf die Strasse gehen muss, verdankt sie einem absolut unpolitischen Umstand: die AZ, in der die Story stand, trug das Datum vom 1. April.

"Neue Technologien und Arbeitsplätze"

Im Auftrag der Geschäftsleitung der SPS hat die Wirtschaftskommission der SPS eine öffentliche Informationstagung zum Thema "Neue Technologien und Arbeitsplätze" organisiert. Sie findet am Samstag, <u>8. Juni 1985</u>, in Neuenburg in der La Rotonde statt. Die Tagung beginnt voraussichtlich um 10.30 Uhr und wird spätestens um 16.30 beendet sein.

Es ist uns gelungen, als Referenten und Gesprächspartner von Unternehmerseite den neuen Verantwortlichen für die ASUAG/SSIH Pierre Arnold sowie Nicolas Hayek von der Hayek Engineering zu gewinnen. Der Kanton Neuenburg und die Uhrenregion werden von Regierungsrat Pierre Dubois vertreten, die Gewerkschaften von Beat Kappeler, die sozialdemokratische Partei von Parteipräsident Helmut Hubacher.

Vorgesehen sind Referate und Diskussion, wobei das genaue Programm zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben wird. Wir bitten alle Interessierten aber schon jetzt, den 8. Juni für diese sicher informative Tagung zu reservieren.

Für die Wirtschaftskommission der SPS

Präsidentin : L. Uchtenhagen Fachsekretärin : Margrit Meier